

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 48 (1968-1969)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: An die Leser der Schweizer Monatshefte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Leser der Schweizer Monatshefte

Der schon längere Zeit für die Schweizer Monatshefte arbeitende Dr. Daniel Frei tritt am 1. April 1968 als zeichnender Redaktor in die Redaktion ein. Herr Dr. Frei zeichnet für den politisch-wirtschaftlichen Teil, Herr Dr. Anton Krättli für den kulturellen Teil.

Die Herren Dr. Fritz Rieter und Professor Dr. Dietrich Schindler amten ab 1. April 1968 als Delegierte des Vorstandes.

Zürich, 31. März 1968

Der Vorstand der Schweizer Monatshefte

Schweizerische Osthandelspolitik

ALBERT GRÜBEL

Der politische Aspekt des Osthandels steht zurzeit nicht im Zentrum des öffentlichen Interesses, was ermöglicht, sich bei der Behandlung des Themas auf die handelspolitischen Probleme zu konzentrieren und die vor Jahren umstrittene Frage, ob die Schweiz mit allen Ländern, und somit auch mit den kommunistischen Staaten, wirtschaftliche Beziehungen pflegen soll, als positiv beantwortet zu betrachten.

Der Problemkreis ist vielschichtig, weshalb im Rahmen dieser Ausführungen nur einige der wichtigsten Fragen behandelt werden können. Die Unterschiede von Land zu Land müssen in den Hintergrund treten; ihre Darstellung würde zu weit führen. Wenn von Oststaaten, sozialistischen Ländern, Staatshandelsländern oder Comecon-Ländern die Rede ist, sind im allgemeinen die osteuropäischen kommunistischen Staaten, das heißt die Deutsche Demokratische Republik, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Albanien, Bulgarien, Rumänien und die Sowjetunion gemeint. Jugoslawien ist in vieler Beziehung ein Sonderfall. Die asiatischen kommunistischen Staaten (China, Mongolei, Nord-Korea und Nord-Vietnam) stellen zum Teil ähnliche, zum Teil ganz andere Probleme.